

PROJEKTINFORMATION

Erweiterung von AUSTAL2000 für den Einsatz in Rumänien



Künftig sollen Anlagen in Rumänien weniger Schadstoffe ausstoßen
Foto: Gabi Schoenemann/pixelio)

Hintergrund

Rumänien hat sich als neuer EU-Mitgliedstaat verpflichtet, den gemeinschaftlichen Rechtsbestand im Umweltbereich umzusetzen. Dies schließt die Umsetzung der Richtlinie 2008/01/EG (kodifizierte Fassung) zur Integrierten Vermeidung und Verminderung der Umweltverschmutzung (IVU-Richtlinie) ein. Die Richtlinie legt fest, dass bei der Genehmigung einer Anlage deren Umweltauswirkungen in Luft, Wasser und Boden bestimmt werden.

AUSTAL2000 wurde im Auftrag des Umweltbundesamtes als Referenzmodell für die Ausbreitung von Gasen und Stäuben in der Luft entwickelt. Das Programm erlaubt die realitätsnahe Modellierung verschiedener Einflüsse, wie z.B. Windströmungen in Tallagen oder die Umströmung von Gebäuden.

Projekt

Eine für Rumänien angepasste Version von AUSTAL2000 wurde erstellt und Mitarbeiter der nationalen und regionalen Umweltbehörden wurden in der Anwendung des angepassten Programms geschult. Neben der rumänischen Version von AUSTAL2000 umfasst die Software ein meteorologisches Transformationsprogramm, das die in Rumänien vorhandenen meteorologischen Rohdaten in Zeitreihen umwandelt, und ein Rauigkeitskataster, das die dortigen geographischen Verhältnisse widerspiegelt. Mit dem Vorhaben wurde Rumänien darin unterstützt, einen einheitlichen Standard für die Immissionsprognosen zu etablieren und damit zu gewährleisten, dass Ausbreitungsrechnungen einheitlich erfolgen und die Anforderungen der IVU-Richtlinie in vollem Umfang erfüllt werden.

Das Projekt leistete damit einen wichtigen Beitrag zur Stärkung der Verwaltungskapazitäten der rumänischen Umweltbehörden auf dem Gebiet der integrierten Anlagengenehmigung.

- Land/Region: Rumänien
- Laufzeit: 04/2008 – 06/2009
- Adressat der Beratung: Nationale Rumänische Umweltbehörde
- Durchführende Organisation: Ingenieurbüro Janicke - Gesellschaft für Umweltphysik GbR; www.janicke.de
- Projektnummer: FKZ 380 01 172